

IN MEMORIAM

Karl Sonderegger-Hainz

20.06.1933-19.03.2022

Ein guter Freund hat uns verlassen. Wir sind traurig, aber auch dankbar für das, was wir durch ihn erleben durften.

Mit ihm verlieren wir einen Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts: Er war betroffen von den grossen Umwälzungen innerhalb der katholischen Kirche und half mit, das humane Engagement aus der Umklammerung durch die Kirchen zu lösen.

Als aufgewecktem Kind einer neunköpfigen Appenzeller Bauernfamilie wurde ihm ein Studium nur möglich, indem er den Priesterberuf ins Auge fasste. Er trug schwer an der Einsamkeit des Priesters. Nach langem Ringen wagte er den Schritt zurück in den Laienstand und heiratete Anneliese Hainz, mit der er dann 57 Jahre bis zu seinem Tod verheiratet war. Karl Sonderegger studierte anschliessend Jura und arbeitete danach bis zu seiner Pensionierung als Sekretär bei der Justiz- und Polizeidirektion des Kantons Zürich. Mit viel Sachverstand und humanem Engagement gelang es ihm, menschliche Tragödien im Migrationsumfeld zu lindern und «seiner» öffentlichen Institution ein menschliches Antlitz zu geben.

Mit Hingabe wirkte er als Ratsmitglied und Mitarbeiter einer grossen Stiftung in Zürich. Es zeugt von seiner Gerechtigkeit, dass er dann, als diese Stiftung vom Weg des Stifters abkam, sich mit aller Kraft dagegen stemmte: auch zum Preis von Ausschluss und Diffamierung.

Wir danken Karl für seinen Mut, seine Klarheit und seine Humanität. Für uns Jüngere bleibt er ein unvergessliches Vorbild eines Menschen, der den Schritt vom Mittelalter in die Neuzeit wagte.

*Anneliese Sonderegger-Hainz
Seine Freunde, Kolleginnen und Kollegen*